

**Niederschrift zur 10. öffentlichen Sitzung des Beirates Vegesack am Montag, den 19. Februar 2024 um 18:30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen, Sitzungssaal.**

**Beginn:** 18:30 Uhr  
**Ende:** 22:15 Uhr

**Vorsitzender:** Gunnar Sgolik  
**Schriftführerin:** Melanie Schäfers-Severin

**Tagesordnung:**

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls
- der 7. Sitzung vom 18.12.2023
- TOP 2: Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
- TOP 3: Beschluss für die Brücke in Schönebeck (Aue)
- TOP 4: Respektvoller Umgang mit dem Jacob-Wolff-Platz
- TOP 5: Vorstellung Carsharing / mobil.punkte in Vegesack  
*hierzu eingeladen: Senator für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (Mobilitätsmanagement)*
- TOP 6: Postverteilung im Stadtteil Vegesack  
*hierzu eingeladen: Bundesnetzagentur sowie Deutsche Post AG*
- TOP 7: Glasfaserausbau in Vegesack  
*hierzu eingeladen: Deutsche GigaNetz*
- TOP 8: Anträge und Anfragen der Parteien  
Anträge der Parteien:
- |     |  |              |
|-----|--|--------------|
| 8.1 | Keine Angebotsreduzierung im Geschichtenhaus     | SPD          |
| 8.2 | Qualität des WLAN-Netzes an Schulen              | Jugendbeirat |
| 8.3 | Dringlichkeitsantrag: Maribondo-Markt Lindenstr. | SPD          |
- Anfragen der Parteien:
- keine Anfragen vorliegend -
- TOP 9: Mitteilungen des Ortsamtleiters
- TOP 10: Mitteilungen der Beiratssprecherin
- TOP 11: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

**Anwesende Mitglieder:**

Heike Sprehe	Fethi Ilkan Kandaz
Holger Bischoff	Eyfer Tunc
Gabriele Jäckel	Thomas Pörschke
Andreas Kruse	Maximilian Neumeyer
Ingo Schiphorst	Ines Schwarz
Michael Alexander	Sabine Rosenbaum
Norbert Arnold	Nicole Poker
Natalie Lorke	

**Abwesend war:**

Heiko Werner

## **Weitere Gäste:**

Frau Weltring	Referentin für Mobilitätsmanagement (SBMS)
Herr Siekmann	Regionaler Politikbeauftragter Deutsche Post AG
Herr Saupe	Deutsche GigaNetz
Herr Kötteritzsch	Polizei Bremen

Herr Sgolik eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Herr Sgolik gibt den Hinweis, dass die Tagesordnung um 2 weitere Anträge angepasst wurde. Einerseits ein Dringlichkeitsantrag der SPD wegen der eventuellen Schließung des Maribondo-Marktes in der Lindenstraße und ein Antrag des Jugendbeirates wegen der Qualität des WLAN-Netzes an Schulen.

Weiter wird mitgeteilt, dass die Sitzung für die Protokollerstellung aufgezeichnet und im Anschluss gelöscht wird.

Herr Sgolik berichtet, dass das Ortsamt am Freitag den 16.02.2024 die Mitteilung erhalten hat, dass Herr Heiko Werner nicht länger Parteilos ist, sondern sich nach eigener Auskunft der Partei „Die Heimat“ angeschlossen hat.

Herr Schiphorst bittet das Ortsamt in Absprache mit der Senatskanzlei zu prüfen, inwiefern der Parteibeitritt von Herrn Werner die Arbeit des Beirates beeinflussen kann. Herr Sgolik wird diesem Wunsch nachkommen.

## **Tagesordnungspunkt 1**

### Genehmigung des Protokolls vom 18.12.2023

Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form genehmigt.

## **Tagesordnungspunkt 2**

### Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Herr Sgolik gibt den Hinweis, dass die Bürgeranträge an diesem Abend nicht beraten werden, sondern in den Sprecher- und Koordinierungsausschuss verwiesen werden.

Bürgerantrag von Herrn Dr. Homoth – Gefährliche Verkehrssituation an der Straße „An der Aue“ zwischen Schönebecker Heidberg und Brauteichen.

Bürgerantrag von Herrn Engler – Spiegelglatte Straßen (Martins-Eck-Straße)

Bürgerantrag von Herrn Buchholz – Gebrochene Kantsteine in der Fritz-Wildung-Straße

Bürgerantrag von den Eheleuten Horstmann – Zaunanlage in der Beckstraße

Bürgerantrag von Frau Kopp – Kanalgeruch im Haus und Maschinengeräusche (Halenbeckstraße)

Bürgerantrag von Herrn Zyzmann – Schallschutz Fahrer Kämpe 70

Bürgerantrag von Frau Nerger – Kränze am Mahnmal der Kirche Vegesack und Gelände an der Arend-Klauke Straße – Baustelle nicht abgesichert.

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### Beschluss für die Brücke in Schönebeck (Aue)

#### **Beschluss (Einstimmig):**

- 1) Der Beirat Vegesack beschließt, dass das Bauwerk 641 – „Brücke Schönebecker Aue“ – gemäß dem Vorschlag des Amtes für Straßen und Verkehr im Rahmen eines Ersatzbaus zu ersetzen.
- 2) Das Amt für Straßen und Verkehr wird aufgefordert, die Baukosten für das Ersatzbauwerk erneut zu überprüfen und mögliche Sparpotenziale auszunutzen, ohne den Nutzungsrahmen und die Überquerungssicherheit der Brücke zu schmälern. Weiterhin sollen die aktuellen Rechtsvorschriften zur Barrierefreiheit geachtet werden und die Brücke entsprechend nutzbar gemacht werden.

### **Tagesordnungspunkt 4**

#### Respektvoller Umgang mit dem Jacob-Wolff-Platz

Herr Pörschke verliest einen gemeinsamen Antrag der Fraktionen zum Jacob-Wolff-Platz. Daraus resultiert der folgende einstimmige Beschluss.

#### **Beschluss:**

- 1) Der Beirat Vegesack mahnt unter Hinweis auf frühere Beschlüsse gegenüber dem Senat die zügige Widmung des Jacob-Wolff-Platzes als einen wichtigen Ort der Erinnerung an die Opfer der Shoah an und fordert zugleich, umgehend geeignete Maßnahmen dafür zu treffen, dass sich die genannte Fläche stets in einem sauberen und würdevollen Zustand befindet.
- 2) Eine Zweckentfremdung auch nur von Teilen des Platzes – etwa für die zeitweilige Ablagerung von Sperrmüll oder von Weihnachtsbäumen, die bei zwei Gedenkveranstaltungen in Folge zu beobachten war – ist in jedem Falle zu unterbinden.
- 3) Neben einer Ausschilderung des Platzes fordert der Beirat Vegesack auch eine angemessene Beleuchtung der Gedenkstätte und bittet zu prüfen, ob als optische Abgrenzung zum Gehweg an der Straßenecke Neue Straße/An der Aumunder Kirche eine partielle Einfriedung denkbar und sinnvoll wäre.
- 4) Angesichts des besonderen Charakters des Ortes und zur Wahrung des Gesamtkonzeptes bittet der Beirat Vegesack dabei nachdrücklich um eine Einbindung und Abstimmung mit der Künstlerin Clarissa Dietrich und dem Senator für Kultur. Er bittet zudem um fortlaufende Unterrichtung.
- 5) Das Amt für Straßen und Verkehr wird gebeten, eine offizielle und repräsentative Widmung des Platzes vorzusehen. Das Ortsamt und der Beirat Vegesack unterstützen eine öffentlichkeitswirksame Veranstaltung und entsenden angemessene Vertretungen.

Herr Bischoff merkt noch an, dass bei Bauarbeiten in der Straße des Jacob-Wolff-Platzes, Papier mit hebräischer Schrift gefunden wurde. Das könnte ein Hinweis auf Tora-Schriften sein. Tora-Schriften werden, nachdem sie gelesen worden, beerdigt. Da auf dem Jacob-Wolff-Platz früher eine Synagoge stand, ist es möglich, dass auf dem Grundstück Tora-Schriften beerdigt wurden.

Herr Schiphorst erzählt noch von seinem Besuch der letzten Jugendbeiratssitzung, in der er mit den Jugendlichen über die Gedenkveranstaltungen gesprochen hat. Und er ist erfreut, dass die Jugendlichen Ihre grundsätzliche Beteiligung an solchen Gedenkveranstaltungen signalisiert haben.

### **Tagesordnungspunkt 5:**

#### Vorstellung Carsharing/mobil.punkte in Vegesack

Herr Sgolik begrüßt Frau Weltring (Referentin für Mobilitätsmanagement) und übergibt ihr das Wort. Frau Weltring zeigt eine Power-Point-Präsentation. Diese wird dem Protokoll angehängt.

Nach der Präsentation haben die Beiratsmitglieder noch einige Fragen, die Frau Weltring dann beantwortet:

Herr Kruse: Er bedankt sich für die Präsentation und fragt nach den Kosten für die Fahrten. Zudem fragt er nach den Baukosten für einen mobil.punkt/pünktchen. Warum zahlt der Anbieter nicht selbst für den Ausbau der Infrastruktur?

Herr Schiphorst: Er fragt wie es zu einem Cambio-Monopol gekommen ist? Warum gibt es in Bremen-Nord kein Freefloating? Und wie sieht es mit der Elektrifizierung aus? In welchem Zeitraum können neue mobil.punkte/pünktchen entstehen?

Herr Neumeyer: Wenn ein Standort ausgeschrieben wird, wird er dann nur für einen Anbieter ausgeschrieben, oder für mehrere? Werden potenzielle Ladesäulen für E-Autos auch für die Allgemeinheit zugänglich gemacht? Sind eventuell auch Fahrradgaragen an Carsharingstandorten geplant?

Herr Arnold: Wie sieht der Etat aus, wie viele Punkte/pünktchen sind geplant und kann man Bremen-Nord priorisieren?

Herr Rodewald aus dem Publikum wünscht sich auch Behindertengerechte Fahrzeuge im Carsharing.

Frau Weltring antwortet, dass es alle 8 Jahre ein transparentes Vergabeverfahren gibt, wo sich alle Anbieter aus Deutschland auf die öffentlichen Carsharing-Standorte bewerben können und entsprechend den Zuschlag erhalten. Cambio ist der primäre Bewerber und dementsprechend hat Cambio den Zuschlag erhalten. Bremen ist als Standort zu klein, um einen größeren Angebotsmarkt zu haben.

Es gibt einen Carsharing-Aktionsplan für Bremen-Nord, der vorsieht ein Carsharing-Angebot alle 300 Meter zu haben. Das ist allerdings nur eine Zielsetzung. Wann es umgesetzt werden kann, steht noch nicht fest. Im Innenstadtbereich wurde diese Zielsetzung schon umgesetzt. Es steht ein Budget für die Mobilpunktplanung und Entwicklung zur Verfügung. Damit können 10 bis evtl. 15 Mobilpunkte/pünktchen im Jahr umgesetzt werden.

Der Bau eines Mobilpunktes dauert in der Regel ca. 2 Jahre, wegen Planungs- und Beteiligungsprozessen.

Freefloating gibt es nur im Stadtkern, da der Parkdruck dort viel höher ist als im Norden von Bremen.

E- Ladestationen – Frau Weltring betont nochmal, dass nur der Netzanschluss zur Verfügung gestellt wird. Für die Installation einer Ladesäule ist der Anbieter zuständig. Die Ladesäulen können dann auch nur von dem Anbieter genutzt werden.

Fahrradgaragen – aufgrund fehlender Flächen im öffentlichen Raum, sind keine Fahrradgaragen geplant.

Beim Bundesverband Carsharing werden Modellprojekte entwickelt um auch Behindertengerechte Fahrzeuge zu stellen. Allerdings kann Frau Weltring nicht sagen, ob dieses Modell auch in Bremen angewendet wird.

Der Beirat Vegesack befürwortet die zwei Standortvorschläge in der Schulkenstraße und dem Aumunder Heerweg/Heinrich-Oebker-Straße, möchte die beiden Standorte aber mit in die Vorschläge reinnehmen. Der Beirat einigt sich darauf, bis zum 15.03.2024 Vorschläge für neue Carsharing - Standorte zu unterbreiten.

Nach der Präsentation fasst der Beirat den einstimmigen Beschluss:

### **Beschluss:**

- 1) Der Beirat bedankt sich für die Präsentation und fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf, mobil.punkte/pünktchen im Stadtteil Vegesack umzusetzen.
- 2) Der Beirat kritisiert, dass es für Bremen-Nord mit über 100.000 Einwohnern lediglich sechs Stationen und für Vegesack nur zwei Stationen auf privaten Grund gibt und fordert, im Mittelzentrum Vegesack noch weitere Angebote zu schaffen. Dafür sei der Etat für die Stationen zu benennen und Bremen-Nord aufgrund des Rückstandes zu priorisieren.
- 3) Der Beirat Vegesack bittet um eine Frist zur Einreichung von Vorschlägen für weitere Standorte bis zum 15.03.2024. Die Vorschläge werden an das Ortsamt gerichtet und von dort umgehend nach der Frist an die Senatorin weitergegeben. Eine gemeinsame Beratung mit der zuständigen senatorischen Behörde ist im Verkehrsausschuss vorgesehen, dieser soll möglichst zeitnah einberufen werden.

### **Tagesordnungspunkt 6:**

#### Postverteilung im Stadtteil Vegesack

Herr Sgolik begrüßt Herrn Siekmann (Regionaler Politikbeauftragter Deutsche Post AG) und übergibt Ihm das Wort.

Herr Siekmann stellt sich kurz vor und nimmt direkt Stellung auf die im Vorfeld gestellten Fragen aus dem Beirat.

Die erste Frage bezog sich auf die seit 1 ½ Jahren wiederkehrenden gravierenden Probleme bei der Postzustellung.

Herr Siekmann sagt, natürlich kann ein Brief in der Zustellung mal länger dauern kann, aber nicht sollte. Allerdings ist es sehr schwierig einen Zeitraum von 1 ½ Jahren zu überblicken. Auf Nachfrage in dem Bremer Betrieb, ob es Anhaltspunkte für solche Schwierigkeiten gebe, war es schwer konkrete Angaben zu bekommen. Zu Corona Zeiten und auch heute gab es viele Krankheitsfälle, das ist die einzige Erklärung warum ein Brief deutlich länger unterwegs sein kann. Zum Glück kommt das im Vegesacker Bereich relativ selten vor, nichtsdestotrotz ist es den Vegesacker Bürgern aufgefallen. Die Deutsche Post setzt alles daran, das Laufzeitversprechen auch einzuhalten. Ein Brief mit 0,85 Cent soll am nächsten Werktag in der Zustellung sein, eine Werbesendung darf bis zu 4 Tage unterwegs sein.

Im Rahmen der Laufzeitvorgaben der einzelnen Sendungen wird die Post auch gesammelt und dann gebündelt zugestellt.

**Bei Beschwerden die Telefonnummer des Kundenservice:** Tel.: 0228 4333112. Erreichbarkeit montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr, samstags von 8 bis 14 Uhr (außer an bundeseinheitlichen Feiertagen).

Das Zustellzentrum liegt noch an der Vegesacker Heerstraße, von dort aus gehen werktäglich 75 Mitarbeiter in 43 Zustellbezirke. Im nächsten Jahr wird es ein neues Verteilerzentrum am Steindamm 38, 28719 Bremen geben. Am Neustandort werden die Zustellerinnen und Zusteller aus den Bereichen Vegesack und Ritterhude zusammengefasst. Der Zustellstützpunkt wird den sich ändernden Anforderungen eines schrumpfenden Briefmarktes und dem wachsenden Paketaufkommens Rechnung tragen. Die Deutsche Post AG rechnet mit einer Fertigstellung etwa im Januar 2025. Neben modernen und zukunftsfähigen Arbeitsplätzen wird auch die erforderliche Fahrzeugflotte von Verbrenner auf E-Mobilität umgestellt. Gerne wird die Deutsche Post AG die Vertreterinnen und Vertreter des Beirates zu einer Vor-Ort-Besichtigung der neuen Betriebsstätte zu gegebener Zeit in 2025 einladen. Zum geäußerten Wunsch nach einer weiteren Packstation, beispielsweise auf öffentlichem Grund, etwa in der Nähe des Ortsamtes, ist die Deutsche Post AG für Vorschläge aufgeschlossen und würde sie auf Machbarkeit hin überprüfen. Soweit Sonneneinstrahlung und keine durchgehende Beschattung gegeben ist, wäre die Aufstellung einer mit Solarzellen betriebenen Packstation denkbar. Konkrete Standortvorschläge nimmt Herr Siekmann gerne entgegen.

Herr Sgolik bedankt sich bei Herrn Siekmann und macht einen Beschlussvorschlag der mehrheitlich beschlossen wird.

#### **Beschluss:**

- 1) Die Deutsche Post wird aufgefordert, die vom Beirat konkret benannten Zustelladressen exemplarisch auf Zustellzeiträume zu prüfen und die Ergebnisse schriftlich mitzuteilen.
- 2) Der Beirat Vegesack kritisiert deutlich, dass es trotz der Darstellungen zu unzumutbaren Spätzustellungen kommt und bittet die Deutsche Post AG und die Bundesnetzagentur, die Situation kritisch zu beleuchten.
- 3) Die Deutsche Post AG wird gebeten, mit dem Ortsamt Vegesack einen Termin zur Ortsbesichtigung des neuen Zustellstandortes zu vereinbaren.

#### **Tagesordnungspunkt 7:**

##### Glasfaserausbau in Vegesack

Herr Sgolik begrüßt Herrn Saupe von der Deutschen GigaNetz GmbH.

In der Vergangenheit wurde bereits ein Schreiben vom Ortsamt Vegesack durch Herrn Dornstedt an die Bürger verteilt mit dem Hinweis auf eine Informationsveranstaltung zum Thema Glasfaser. Auch ein Bürgerdialog fand schon statt. Die Deutsche GigaNetz möchte im Stadtteil Vegesack großflächig Glasfaser ausbauen. Das Ortsamt Vegesack ist kein Werbemedium für einzelne Firmen, aber das Ortsamt möchte die Gelegenheit geben über das Thema Glasfaser zu sprechen. Herr Saupe hat sich sehr kurzfristig bereit erklärt Rede und Antwort zu stehen zur aktuellen Situation in Vegesack. Natürlich gibt es auch noch andere Anbieter die den Aufschlag in Vegesack wagen, die in der Zukunft selbstverständlich auch noch eingeladen werden.

Herr Sgolik übergibt das Wort an Herrn Saupe.

Herr Saupe stellt sich kurz vor. Er ist verantwortlich für das Projekt Glasfaserausbau in Vegesack. Er ist der Ansprechpartner für die Stadt, für die Kommune, für die Ortsamtsleitungen und natürlich für die Bürger.

Die Deutsche GigaNetz hat im Vorfeld ein gewisses Ausbaugelände festgelegt und dieses Ausbaugelände soll zu 100% ausgebaut werden. Das Netz wird ausschließlich eigenwirtschaftlich ausgebaut. Das heißt es werden keine Fördermittel oder staatlichen Gelder genutzt. Dafür ist es wichtig die Quote zu erreichen. Im Frühjahr 2023 wurde mit der Hansestadt Bremen abgesprochen jede Wohneinheit in Blumenthal, Vegesack und Burglesum versorgen zu wollen.

Bevor die Vermarktung begonnen hat, kam ein anderer Anbieter auf den Markt, der auch in Vegesack Glasfaser ausbauen wollte. Aus diesem Grund hat sich die Deutsche GigaNetz aus diesem Bereich in Vegesack zurückgezogen.

Das Ziel sind 35% der Bevölkerung, davon ist die Deutsche GigaNetz nicht nur ein Stück entfernt, sondern es wurde bisher nicht einmal die Hälfte erreicht.

Die Deutsche GigaNetz kämpft sehr darum, dieses Ziel noch zu erreichen. Man möchte im Herbst bzw. zum Ende des Jahres in den Ausbau des Netzes gehen. Gespräche mit dem Bauamt haben schon stattgefunden. Geplant sind weitere Informationsveranstaltungen. Einladungen dazu werden demnächst verschickt.

Frau Poker: Es waren zwei Mitarbeiter der Deutschen GigaNetz bei Ihr zu Hause und haben sehr penetrant und aufdringlich ziemlichen Druck ausgeübt um eine Unterschrift zu erhalten. Ist diese Arbeitsweise so gewollt? Es wirkte sehr unseriös.

Frau Schwarz: Auch hier waren zwei Mitarbeiter, die so aufdringlich wurden, dass sogar der Fuß in die Tür gestellt wurde. Daraufhin wurde telefonisch eine Beschwerde eingereicht bei der Deutschen GigaNetz und Herr Schwarz hat ein Hausverbot erteilt und mit einer Anzeige gedroht.

Herr Arnold: Zum großen Teil haben wir hier in Vegesack ältere Mitbürger, die sicherlich keinen großen Bedarf an Breitbandausbau haben. Wenn man dann noch die Fußwege mit Farbe einschmiert und die Werbeanhänger auf die Parkplätze stellt, dann ist es kein Wunder das die Leute kein Glasfaser bei der Deutschen GigaNetz abschließen wollen.

Frau Sprehe: Wie geht es denn weiter, wenn das Ziel von 35 % nicht erreicht wird? Und wann ist die Grenze erreicht? Zieht jeder Anbieter seine eigene Leitung?

Herr Schiphorst: Grundsätzlich ist der Ansatz eines Glasfaserausbaus im Stadtteil sehr gut. Aber, wie sieht die Perspektive in der Zukunft aus? Wenn man auf ein Nein zusteuert, wann werden die Kunden aus Ihren Verträgen entlassen?

Herr Kruse: Wie weit wird an das Haus verlegt? Wie hoch sind die Kosten?

Herr Saupe antwortet auf die Fragen:

Es ist ein absolutes NoGo seinen Fuß in die Tür eines Bürgers zu stellen. So etwas darf auf keinen Fall toleriert werden und sollte in jedem Fall gemeldet werden. Solche Mitarbeiter werden bei der Deutschen GigaNetz nicht geduldet.

Es wird niemand gezwungen einen Vertrag bei der Deutschen GigaNetz zu unterschreiben. Die Deutsche GigaNetz ist angetreten, weil festgestellt wurde, dass eine Unterversorgung von Glasfaser im Bereich Vegesack besteht und die Bevölkerung ein Interesse an Glasfaser

hat. Es gab keine anderen Anbieter für Bremen-Nord und deshalb hat die Deutsche GigaNetz mit der Vermarktung begonnen.

Mittlerweile sind mehrere Anbieter auf dem Markt.

Sollte zum Tag X die Quote nicht erreicht werden, wird sich die Deutsche GigaNetz überlegen müssen wie damit umgegangen werden soll.

Jeder der einen Vertrag unterschrieben hat, bekommt den Anschluss kostenlos direkt ans Haus gelegt.

Herr Saupe entschuldigt sich in aller Form für die Aktion mit der Farbe auf den Straßen, die wohl für Irritationen gesorgt hat. Die Farbe ist nach ein paar Regenschauern wieder weg gewesen.

Natürlich wird auf die Deutsche GigaNetz aufmerksam gemacht, auch mit Hilfe von Anhängern. Die Anhänger werden aber zu anderen Standorten gebracht.

Die Deutsche GigaNetz baut kein Glasfaser aus wo schon andere Anbieter ausbauen wollen. Der Hausanschluss ist für den Kunden kostenlos. Die vertraglichen Kosten können über die Homepage der Deutschen GigaNetz abgerufen werden.

Herr Saupe steht jederzeit für weitere Fragen zur Verfügung, seine Kontaktdaten können auch beim Ortsamt Vegesack eingeholt werden.

Der Beirat Vegesack fasst einen einstimmigen Beschluss.

**Beschluss:**

- 1) Der Beirat Vegesack bedankt sich für die aktuellen Ausführungen und den aktuellen Sachstand für den Bereich Vegesack
- 2) Der Beirat Vegesack bittet die Deutsche GigaNetz, die Entwicklungen zu den Zielzahlen regelmäßig und möglichst zeitnah und spätestens zur ersten Sitzung nach der Sommerpause mitzuteilen.

Herr Sgolik bedankt sich bei allen Teilnehmern und gibt den Hinweis, dass gemäß dem Grundsatzbeschluss kein neuer Tagesordnungspunkt nach 22.00 Uhr aufgerufen wird und beendet die Sitzung.

Ende der Sitzung 22:15 Uhr.

Sgolik  
Vorsitzender

Sprehe  
Beiratssprecherin

Schäfers-Severin  
Schriftführerin